

## Vorbereitung der Inbetriebnahme des "Dienstleistungs- und Versorgungszentrums" in der Stasi-Zentrale

Wenige Monate vor Eröffnung des neuen Versorgungstraktes klärte der Leiter der Verwaltung Rückwärtige Dienste über grundlegende organisatorische Fragen zur Inbetriebnahme auf.

1950 bezog das Ministerium für Staatssicherheit seinen Dienstsitz in den Räumen des Lichtenberger Finanzamtes an der Ecke Normannenstraße und Magdalenenstraße. Von diesem einen Gebäude ausgehend breitete sich die Stasi Stück für Stück aus. Knapp 40 Jahre später umfasste die Stasi-Zentrale eine Fläche von etwa 22 Hektar. Zuerst verschwanden einzelne Gebäude, dann ganze Straßenzüge. An deren Stelle errichtete das MfS eigene Gebäude, denn die stark wachsende Zahl hauptamtlicher Mitarbeiter erforderte immer mehr Bürofläche. So entwickelte sich ein riesiges geheimdienstliches Areal – militärisch gesichert und von der Umgebung hermetisch abgeriegelt.

Mitte der 70er Jahre beschloss die Führung des MfS, in seiner Zentrale ein Gebäude allein mit Geschäften und Restaurants zu errichten. Das Warenangebot lag weit über dem DDR-Durchschnitt und war allein hauptamtlichen MfS-Mitarbeitern vorbehalten. Diese mussten für ihre Besorgungen in den Pausen das Gelände der Staatssicherheit nun gar nicht mehr verlassen. Der Versorgungsbau diente also dazu, die Stasi und ihre Mitarbeiter noch weiter von ihrer Umgebung in Lichtenberg abzuschotten.

Nach drei Jahren Bauzeit wurde das Gebäude am 4. Oktober 1982 kurz vor dem 33. Jahrestag der DDR seiner Bestimmung übergeben. In seinem Innern entstanden exklusiv für Stasi-Mitarbeiter Speisesäle, ein Konferenzzentrum, eine Kaufhalle sowie eine Ladenzeile mit Friseursalon, Reisebüro, einem Souvenirshop und einer Buchhandlung.

Das vorliegende Dokument verfasste ein knappes halbes Jahr vor der Eröffnung von "Haus 18" der Leiter der Verwaltung Rückwärtige Dienste, Oberst Günter Müller. Er traf damit grundlegende organisatorische Festlegungen für die Inbetriebnahme, wie die Öffnungszeiten der darin ansässigen Dienstleister. Ein wichtiger Punkt war auch die Gewährleistung der Sicherheit in und um das Gebäude. Die Verkehrsführung, z.B. für die Anlieferung von Waren, unterlag strengen Regeln.

Das Schreiben ist Bestandteil von Unterlagen zur Vorbereitung einer Kollegiumssitzung des MfS, die am 1. Juli 1982 stattfand. Die Tagesordnung enthielt unter anderem den Punkt: "Stand der Bebauungsmaßnahmen im zentralen Dienstobjekt Berlin-Lichtenberg". Stasi-Minister Erich Mielke lud am 21. Juni 1982 zu dieser Sitzung ein.

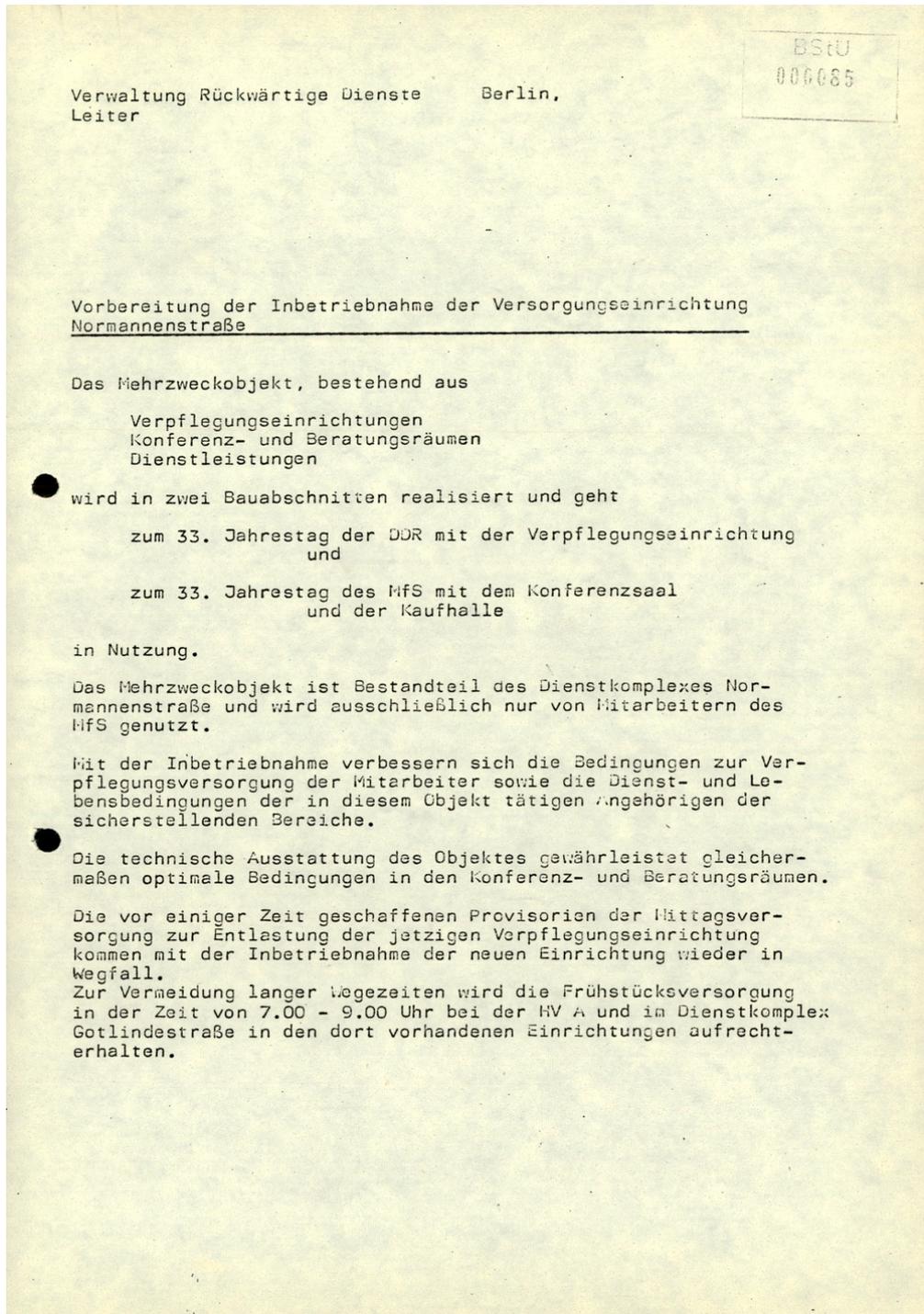
---

**Signatur:** BStU, MfS, ZAIG, Nr. 4809, Bl. 85-91

### Metadaten

Dienst Einheit: Zentrale Auswertungs- Datum: 21.6.1982  
und Informationsgruppe

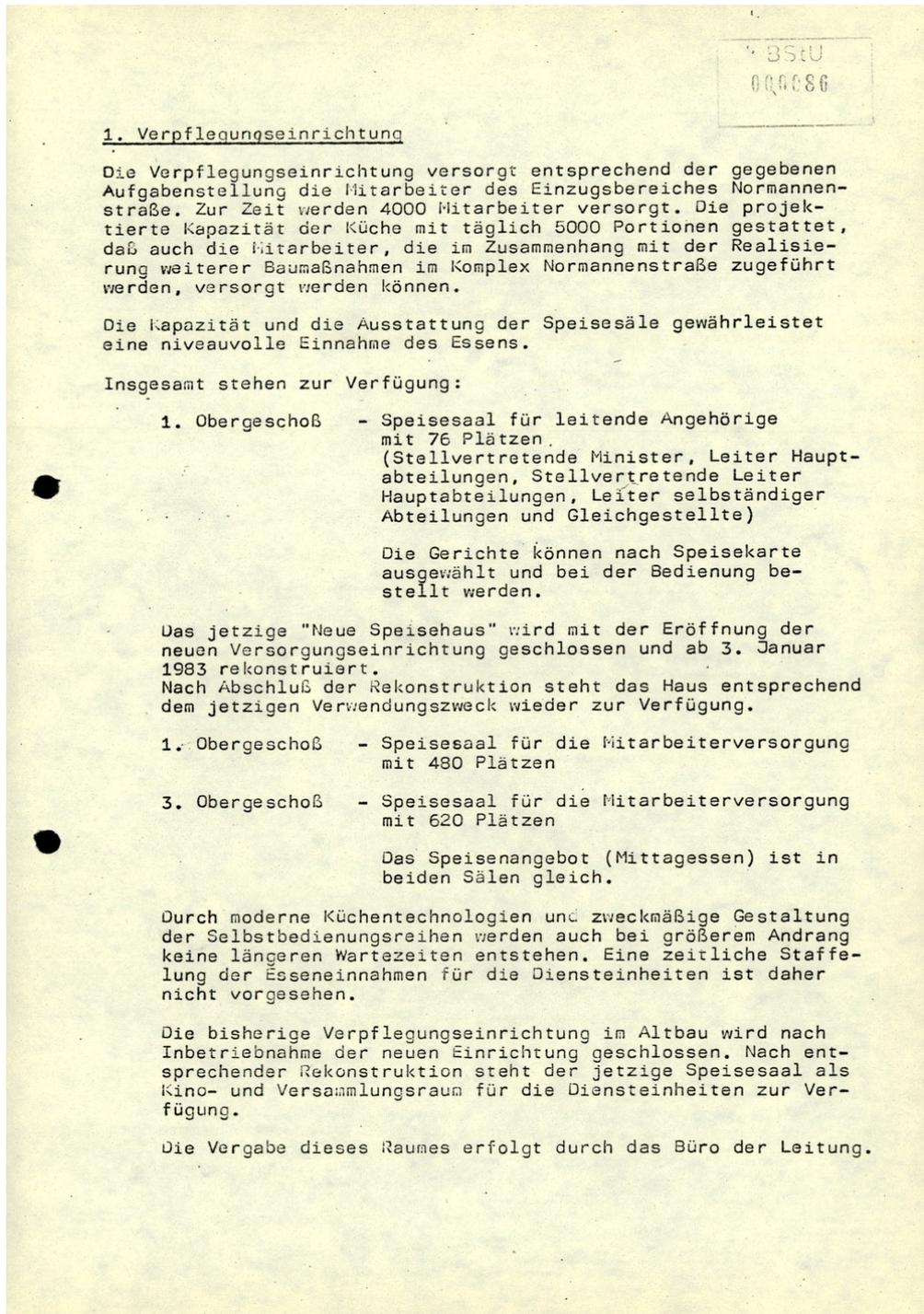
Vorbereitung der Inbetriebnahme des "Dienstleistungs- und Versorgungszentrums" in der Stasi-Zentrale



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 4809, Bl 85-91

Blatt 85

## Vorbereitung der Inbetriebnahme des "Dienstleistungs- und Versorgungszentrums" in der Stasi-Zentrale



## Vorbereitung der Inbetriebnahme des "Dienstleistungs- und Versorgungszentrums" in der Stasi-Zentrale

BSTU  
000087

Die bisherigen Öffnungszeiten der Verpflegungseinrichtungen wurden beibehalten.  
Folgende vorläufige Öffnungszeiten werden festgelegt:

- Speisesaal für leitende Angehörige	Montag - Freitag 11.00 - 14.30 Uhr
- Speisesaal für Mitarbeiter im 1. Obergeschoß	Montag - Freitag 11.00 - 14.30 Uhr
- Speisesaal für Mitarbeiter im 3. Obergeschoß	Montag - Freitag 07.00 - 09.00 Uhr 11.00 - 14.30 Uhr 16.00 - 19.00 Uhr
	Sonnabend/Sonntag 07.00 - 09.00 Uhr 11.00 - 13.00 Uhr 16.00 - 17.00 Uhr

Die Öffnungszeiten von 16.00 - 19.00 Uhr bzw. 16.00 - 17.00 Uhr dienen der Vorversorgung für den Spät- bzw. Nachteinsatz. Darüber hinaus erfolgt die Nachtversorgung über Imbiß- und Getränkeautomaten der jetzigen Einrichtung im Altbau.

Bei Aktionen und Einsätzen sowie bei anderen besonderen operativen Lagebedingungen werden die Öffnungszeiten wie bisher entsprechend den Erfordernissen erweitert.

Entsprechend der zugeordneten Aufgabenstellung werden in den Speisesälen folgende Sortimente angeboten:

Mittagsversorgung (Speisesäle 1. und 3. Obergeschoß)

- Suppen
- 5 Wahlgerichte (davon 1 Schonkost, 1 Reduktion)
- Kompotte/Süßspeisen
- Salate
- Obst
- alkoholfreie Getränke

Früh- und Abendversorgung (Speisesaal 3. Obergeschoß)

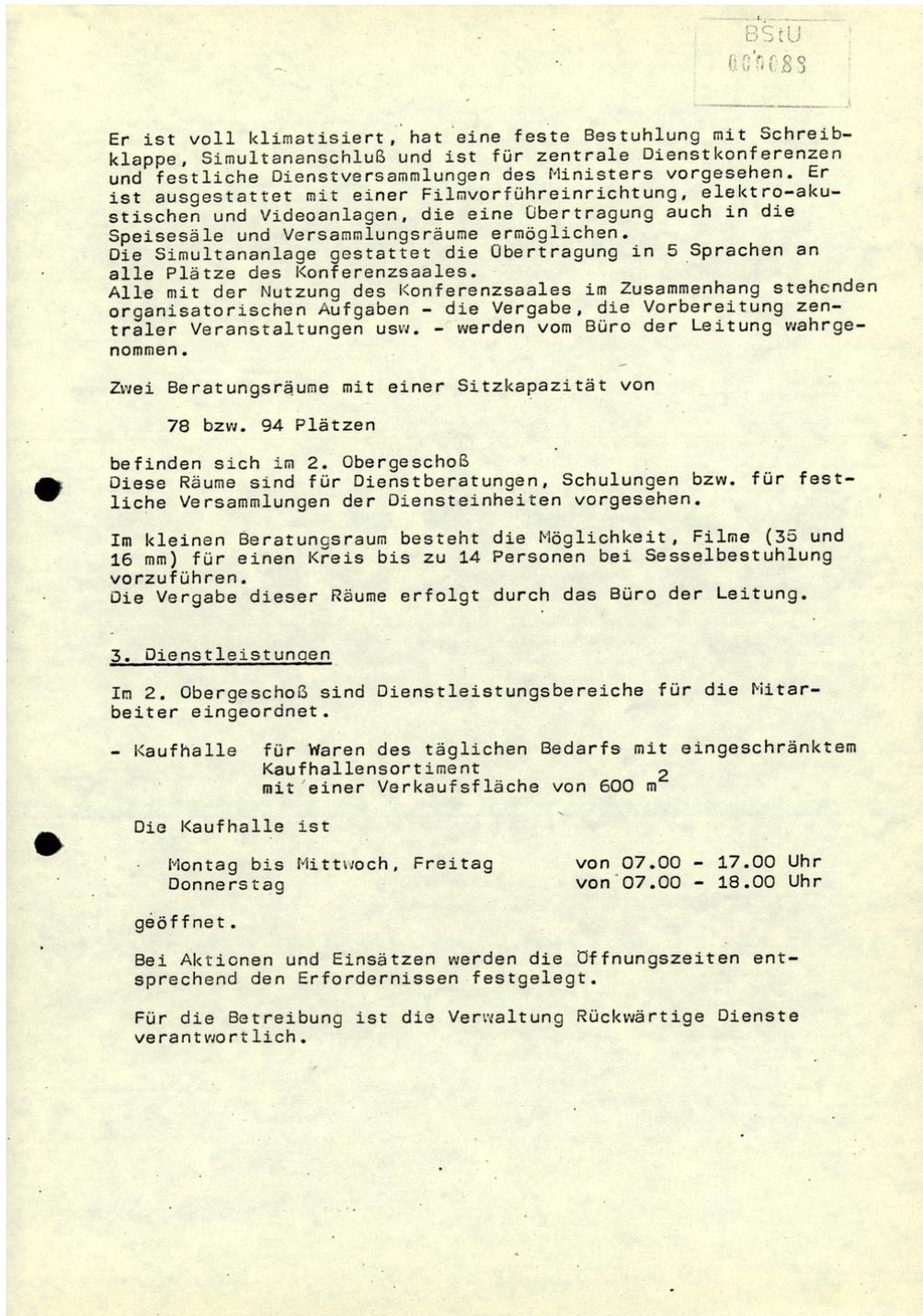
- Imbißkomponente (warm und kalt)
- Obst
- alkoholfreie Getränke

2. Konferenz- und Beratungsräume

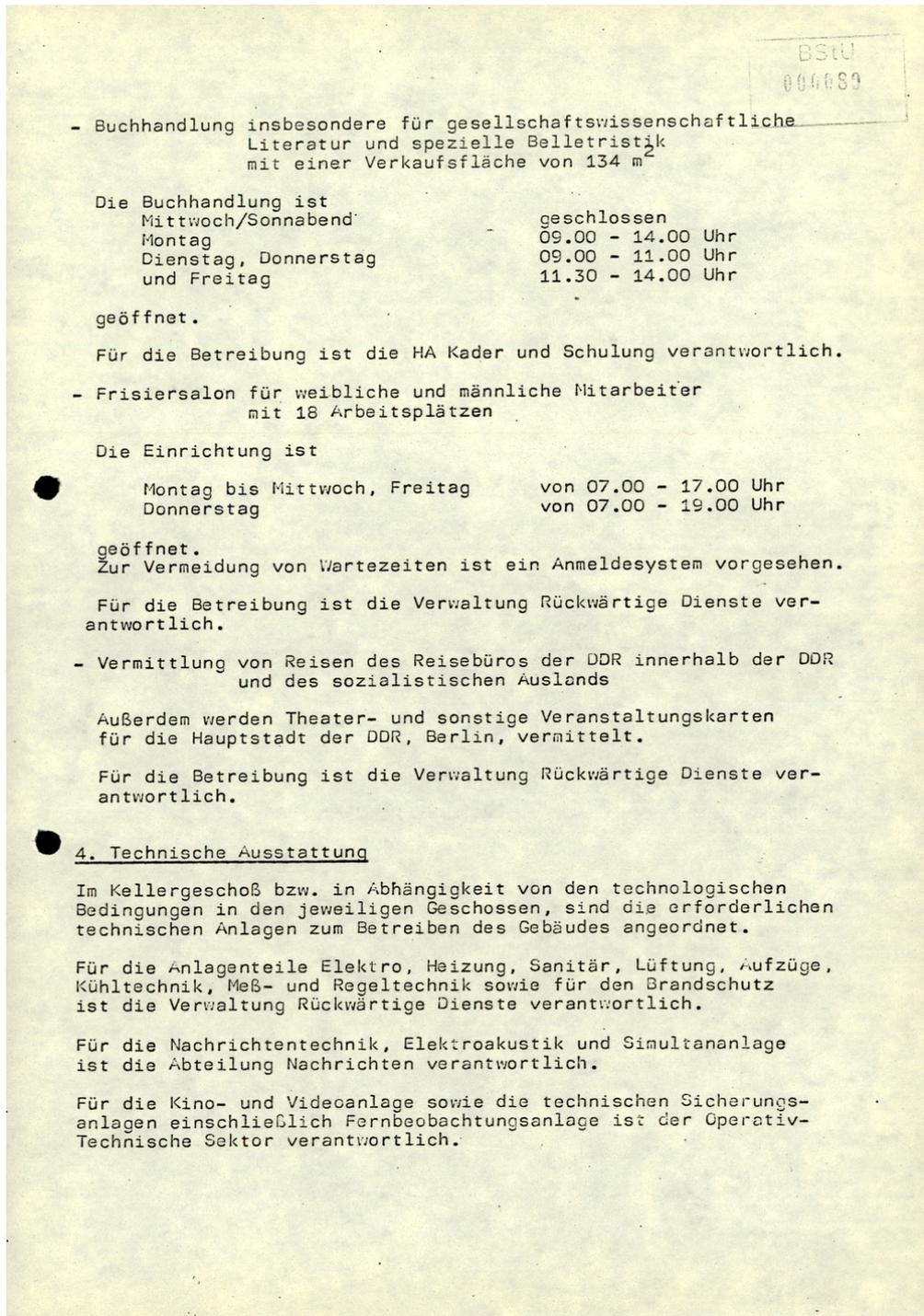
Der Konferenzsaal befindet sich im 3. Obergeschoß und hat eine Kapazität von

- 550 Saalplätzen und
- 26 Präsidiumsplätzen

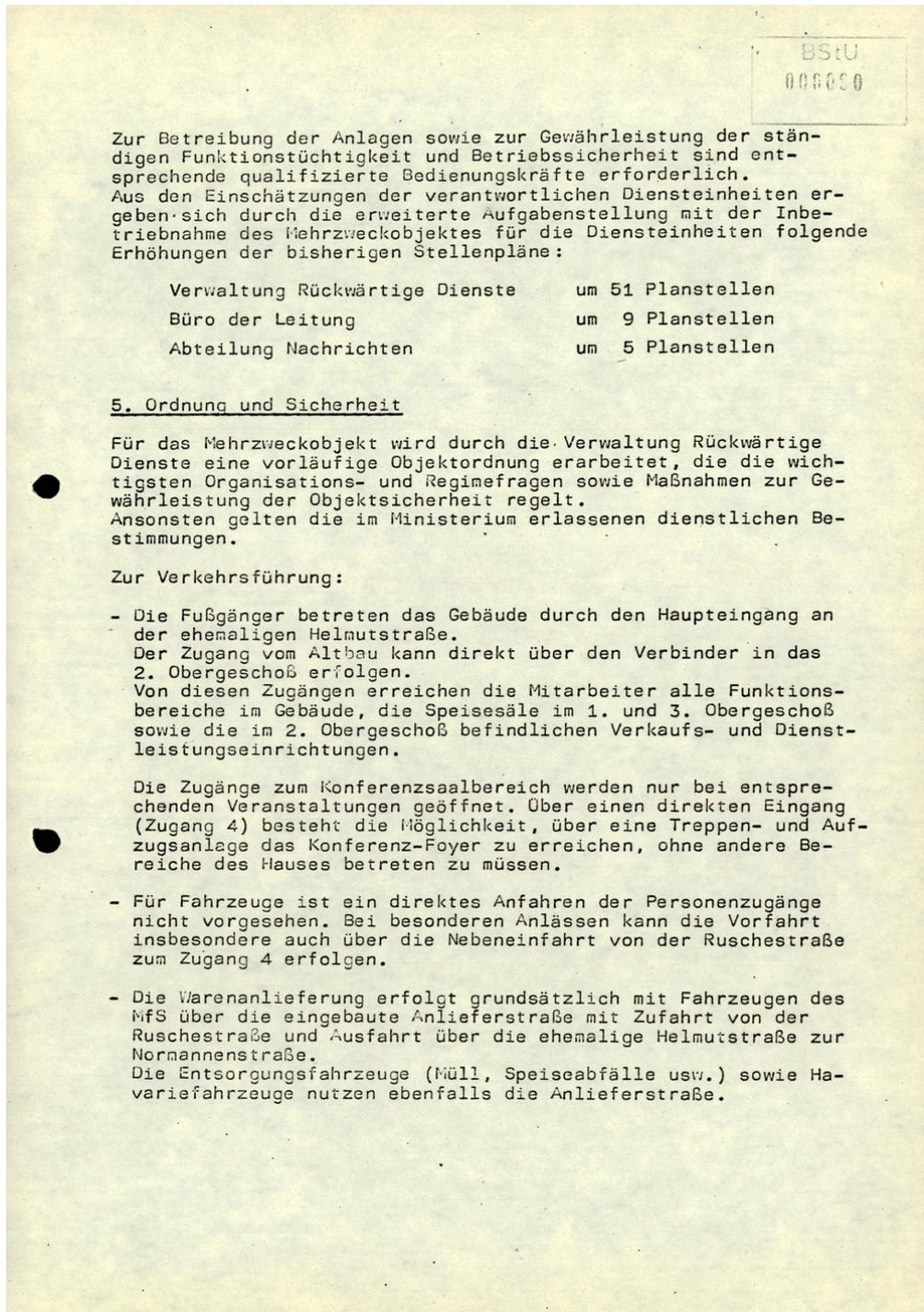
## Vorbereitung der Inbetriebnahme des "Dienstleistungs- und Versorgungszentrums" in der Stasi-Zentrale



## Vorbereitung der Inbetriebnahme des "Dienstleistungs- und Versorgungszentrums" in der Stasi-Zentrale



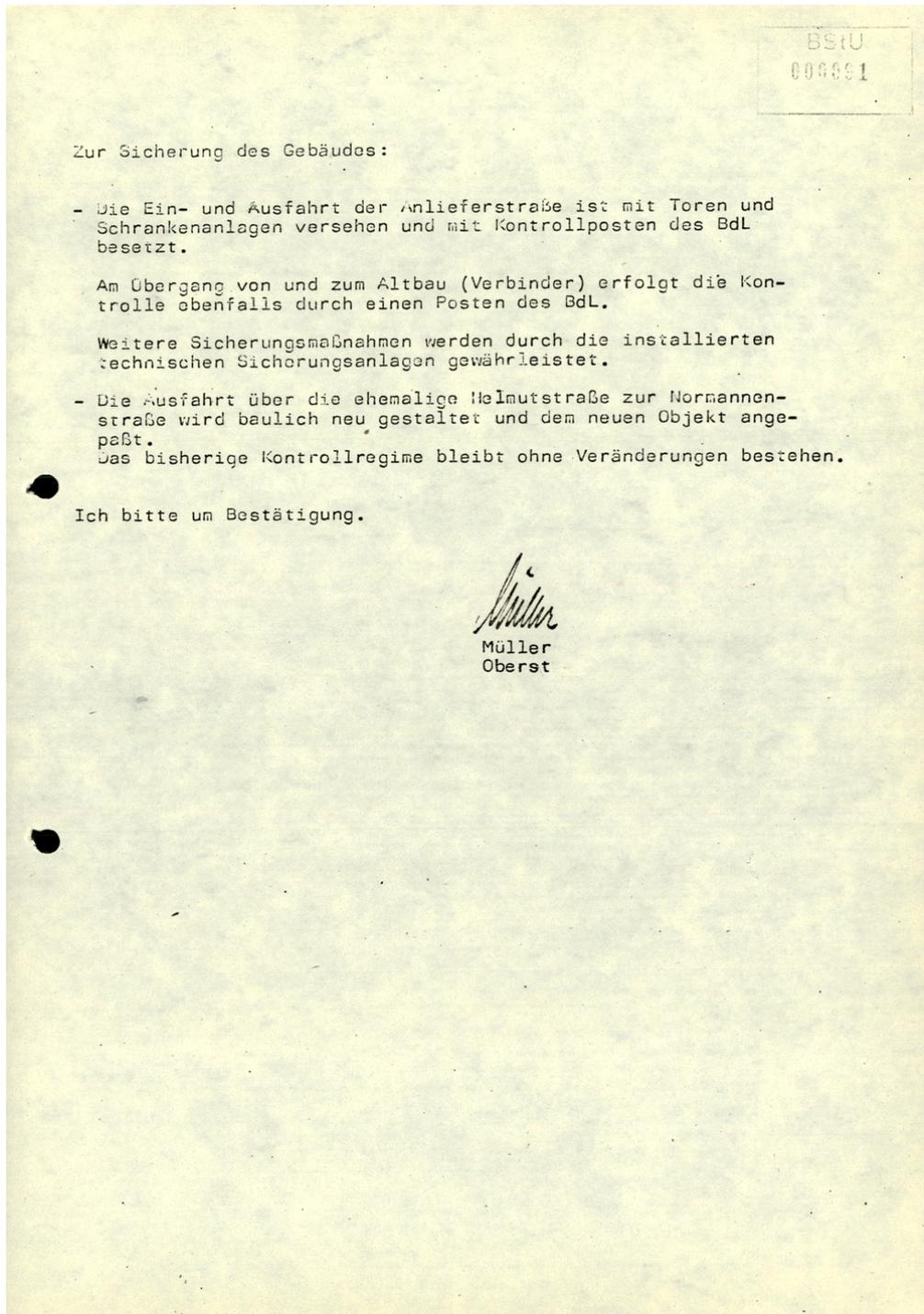
## Vorbereitung der Inbetriebnahme des "Dienstleistungs- und Versorgungszentrums" in der Stasi-Zentrale



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 4809, Bl. 85-91

Blatt 90

Vorbereitung der Inbetriebnahme des "Dienstleistungs- und Versorgungszentrums" in der Stasi-Zentrale



Signatur: BStU, MfS, ZAIG, Nr. 4809, BL 85-91

Blatt 91